

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55

Größte und meistverbreitete Zeitung

der Kreise Neuß und Grevenbroich

Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigabe wöchentl. das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund“, das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß und Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.



Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kauftüchtigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengefaltete Seite oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. •• Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. •• Expedition: Neuß, Niederstraße 46/48.

Nr. 438.

Redaktion: Joseph Grunau.

Freitag, 17. November 1905. (Gregor d. W., Hugo.)

Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß.

32. Jahrgang.

Ein deutsch-portugiesischer Zwischenfall.

Ein angesehenes Engländer, Sidney Whitman, hat in der „R. A.“ jüngst der deutschen Presse die „Tatist des Schwelgers“ als das Beste empfohlen gegenüber den fortwährenden Unzulänglichkeiten und Verwundungen Deutschlands in einem Teil der englischen Presse. Der Rat ist gut, aber ihn zu befolgen ist schwer, wenn man sieht, wie systematisch der Verleumdungsgeist in den deutschfeindlichen englischen Blättern fortgesetzt wird. Selbst verhältnismäßig unbedeutende Vorgänge in der Welt, wo es sich um Wahrung deutscher Interessen handelt, müssen dazu herhalten, um die Deutschen zu verächtlichen und bei anderen Nationen anzuschwärzen.

Neuerdings bemüht man sich in England geistlich, einen kleinen deutsch-portugiesischen Zwischenfall aufzubauen zu einer Haupt- und Staatsaktion und die Welt glauben zu machen, daß das große Deutschland das kleine Portugal zu brüskieren beabsichtigt. Es handelt sich um eine deutsche, von humanitärem Geist getragene Unternehmung auf Madeira, wo eine deutsche Gesellschaft unter der Leitung des Prinzen Friedrich von Solenhofen schon im Jahre 1903 die Konzession zur Errichtung eines Tuberkulose-Sanatoriums erworben hatte. Seitdem gärt es nun, wie die „R. A.“ schreibt, unter den englischen „Portisten“ Madeira, und sie haben nichts verstanden, um das Unternehmen zu befeuern und zu untergraben. Madeira's Handel, die Ausfuhr, die Schifffahrt, der Kohlenhandel usw. liegen seit langen Jahren in den Händen englischer Firmen, und die Tatsache, daß auch die Kuratelle zum großen Teil Briten sind, hat dazu beigetragen, bei der englisch reichenden Bevölkerung ein gewisses Gefühl des Vorurteils der Insel anzuknüpfen. Der Gedanke der Sanatoriumserrichtung, also der Anlage größerer nichtenglischer Kapitale, war ihnen ein Dorn im Auge und wäre es in jedem Falle gewesen, auch wenn das Unternehmen nicht gerade deutsch gewesen wäre. Selbstverständlich wurde es aber mit verdoppelter Erbitterung bekämpft, weil es eben deutsch ist. Vorurteile über Ausbeutung von Bergwerken, Koloniallagern, Lagerhäusern, Entziehung der Schifffahrt und schließlich Deutschlands mit entsprechender Gefahr im Falle eines Krieges zwischen den beiden Ländern spukten fortwährend, und da nicht zu leugnen ist, daß die deutschen Dampfer-Linien von Portugal nach Brasilien, deren Zwischenstation Madeira ist, infolge ihrer viel besseren Verpflegung, Reinlichkeit und Pünktlichkeit der englischen Schifffahrt wie überall überlegen ist, so ist es in Madeira geradezu für die englischen Firmen und die Bevölkerung eine Sache der Verunsicherung geworden, entweder wirklich zu glauben, daß man die Gesellschaft bekämpfen müsse, oder sich wenigstens so zu stellen. Der Aufkauf des für das deutsche Unternehmen bestimmten Geländes durch einen Engländer während der Verhandlungen mit dem Eigentümer geschah nicht, weil dieses Gelände für den Käufer einen besonderen Wert hätte, er war lediglich dem Wunsch, der deutschen Gesellschaft Hindernisse zu bereiten, zuzuschreiben. Daß unter solchen Umständen die deutsche Gesellschaft den Geheißparagrafen anruft, der für die Errichtung von Heilanstalten für Tuberkulose ganz besonders in Madeira der Regierung ein Enteignungsrecht gewährt, ist natürlich, ebenso, daß die deutsche Regierung in diesem wie in jedem Falle die Rechte ihrer Reichsangehörigen zu wahren sucht.

Die englische Presse hat nun seit Wochen den Portugieser vorzureden versucht, daß Deutschland auf Madeira politische Zwecke verfolge. Die Tatsache, daß der deutsche Geschäftsträger in Lissabon sich der Interessen der deutschen Gesellschaft fröhlich annimmt, wie es seine Pflicht ist und wie es ein englischer Geschäftsträger im entsprechenden Falle vielleicht noch fröhlicher getan haben würde, gab Anlaß, von einem Ultimatum Deutschlands an Portugal zu sprechen, und natürlich war es wieder in erster Reihe die „Times“, die diesen Zwischenfall für ihre machiavellistische Politik auszunutzen suchte. Die Meldung, daß der deutsche Gesandte offiziell die Expropriation von Grund und Boden verlangt habe, der einen britischen Unterleutnant begleitete der Lissaboner Korrespondent mit den lebenswichtigen Worten: „und das, nachdem die portugiesische Regierung schon neulich widerrechtlich die polizeiliche Eingabe aller Büren für dieses Privatunternehmen gestrichelt hat.“ Die britischen Bewohner von Madeira haben sich sogar telegraphisch an Lord Lansdowne gewandt mit dem Ersuchen, für die Wahrung der englischen Rechte einzutreten.

Wenn es in der „Times“ heißt, daß nichts der Regierung in Lissabon lieber sein würde, als wenn das britische Konsulat mit energischen Eingriffen und die portugiesische Regierung in der Kritik unterliegen würde, so war hier wohl nur der Wunsch der Partei des Gedankens. Wenn auch leider hier und da im portugiesischen Volk die englischen Verdrängungen den gewöhnlichen „Eros“ erzeugt haben mögen, die portugiesische Regierung mag eine durchaus korrekte Haltung bewahrt. Der offizielle „Correo da Noite“ brachte eine Erklärung, die auch der korrekten und geschäftlichen Weise der Behandlung der Frage durch die deutsche Gesandtschaft Rechnung trägt und die Hoffnung ausspricht, daß die rein geschäftliche Angelegenheit sehr bald geordnet werden möge. Auf der deutschen Gesandtschaft wurde einem Berichterstatter erklärt, es gebe kein deutsches Ultimatum und

die Sache beschränke sich auf eine einfache Rechtsfrage. Die portugiesische Regierung möchte freilich aus Rücksicht auf England der Enteignung aus dem Wege gehen und schlägt daher nach der „R. A.“ dem deutschen Geschäftsträger folgende Lösungen vor: 1. Annahme des Saager Schiedsgerichts; 2. Ueberlassung eines anderen Geländes an die deutsche Gesellschaft; 3. Aufhebung der ganzen Konzession gegen eine angemessene Entschädigung. Die Entscheidung wird wohl zu gunsten des zweiten Vorschlages fallen.

Es wäre wahrhaftig auch zu lächerlich, sollte es aus dem erwähnten Anlaß zu ersten Differenzen zwischen Deutschland und Portugal kommen. König Carlos wird ja demnächst den Berliner Hof besuchen als Erwiderung des Besuchs, den Kaiser Wilhelm Ende März d. J. in Lissabon abhielt. Damals hielt Kaiser Wilhelm in einer Sitzung der Geographischen Gesellschaft eine längere Rede, die auf den Ton guter Freundschaft zwischen beiden Reichen und guter Nachbarschaft in den afrikanischen Kolonien geklungen war. Die Aufregung in Portugal, die man künstlich von England her schürte, ist vollkommen unnütz, und hoffentlich wird die diplomatische Arbeit diesen Zwischenfall bald befriedigend erledigt haben.

Der „Deutsche Verein vom heiligen Lande“

hielt am vergangenen Freitag unter dem Vorsteher seines Präsidiums, des hochwürdigsten Herrn Kardinal-Erzbischofs Antonius Fischer im erzbischöflichen Palais zu Köln eine Vorstandssitzung ab. Der Vorstand wurde durch die Wahl der Herren Architekt Prof. Dr. Marbach in Köln, Graf Weisfeld-Gymnich, Oberbürgermeister Dr. Antoni zu Jäbda und Verleger Theodor Franzen jun. zu Düsseldorf wieder verabschiedet. Herr Architekt Marbach, der im Auftrage des Vereins die Bauten zu Jerusalem einer Revision unterzogen hatte, erstattete einen Bericht, nach welchem das Klostergebäude auf dem Zion zu Jerusalem, welches gegenwärtig unter Dach ist, im Frühjahr bezogen werden kann und die Vollendung des Bauprojektes des neuen deutschen Hospizes auf dem Dammusplatz vor dem Dammusplatz zu Jerusalem zu demselben Termine in Aussicht gestellt werden kann, so daß nach dem die deutsche Anwesenheit nach dort umziehen kann. Infolge dessen wurde der Beschluß gefaßt, im nächsten Frühjahr wieder eine größere deutsche Pilgerfahrt nach dem heiligen Lande zu veranstalten und bei dieser Gelegenheit die Einweihung des neuen deutschen Hospizes und die Einbringung der Benediktiner in das Klostergebäude auf dem Zion vorzunehmen.

Es wurde ein eigenes Pilgerkomitee für diesen Zweck aus den Vorstandsmitgliedern des Vereins gewählt, welches sich in den nächsten Tagen mit einem besonderen Aufruf an die katholischen Deutschlands zur Teilnahme an dieser Wallfahrt nach den hl. Stätten wenden wird. Die Stionskirche selbst wird nach Mitteilung des Architekten im Herbst 1907, spätestens Frühjahr 1908 vollendet sein. Der Bericht über die anderen Stationen des Vereins in Tabgha, Safa und Kubebe, Emmaus ergab erfreuliche Resultate; von Tabgha aus wird die Umgebung parsiert und werden fünf Schulen in den verschiedenen Orten geleitet; durch den im Frühjahr vollendeten Bahnbau mit Dampfbootverkehr auf dem See Genesareth gewinnt die Station an Bedeutung. In Safa wirken die Schwestern vom hl. Karl Borromäus recht segensreich in der Mädchenschule und in dem unter Leitung eines deutschen Arztes stehenden Krankenhaus des Vereins. Emmaus ist zu einer herrlichen Oase im Gebirge unter der Leitung von Vater Schmidt herangewachsen und dient in den heißen Monaten dem Batres und Kindern der Scharte aus Jerusalem als Erholungsheim.

Der „Deutsche Verein vom heiligen Lande“, welcher, wie bekannt, vor zehn Jahren durch die Verschmelzung des hl. Grab-Vereins und des deutschen Palästina-Vereins gebildet wurde, beginnt mit dem laufenden Jahre das fünfzigste Jahr der Tätigkeit für Palästina, da im Jahre 1855 der hl. Grab-Verein gegründet wurde. Es wurde daher beschlossen, die nächste Generalversammlung zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens nach Beendigung der bevorstehenden Pilgerfahrt im Monat Mai 1906 in Köln zu halten. Und so ergeht denn auch an dieser Stelle an alle deutsche Katholiken die herzliche Bitte, sich von neuem für die heilige Sache Palästinas begeistern und namentlich sich als Mitglieder des Vereins einzutragen zu lassen. Die Anmeldungen nimmt die Pfarrgeistlichkeit entgegen, die sie gerne an die Zentralstelle in Köln übermitteln wird. Der jährliche Beitrag beträgt sechs Mark, wofür die wertschätzbarste Erscheinung der Zeit ist, „Das heilige Land“ gratis verabfolgt wird. Auch ist es gestattet, sich als Teilnehmer einzutragen zu lassen mit einem Jahresbeitrag von 1 Mark, wofür die kleine Ausgabe der Vereinszeitung geliefert wird.

Deutschland.

Berlin, 16. November.

* Eine Vorlage zum Schutz des Bangerwerbes wird der „R. A.“ zufolge noch in dieser Session dem Reichstage zugehen. Die Vorlage beschränkt sich lediglich auf eine Abänderung der §§

seine Richtigkeit haben; die ist ihm ja zum Dach hinausgeschlagen und hat ihm das Haar verengert. „Still, still, still, wenn die Tante Dich hört! Sie ist ohnehin nicht besonders auf Dich zu sprechen.“

Und wenn Fritz gehört hätte, was seine Tante soeben gegen Wepel geäußert hätte, so wäre er ihr für die Auskunft, die sie diesem über seine Verion gab, nicht besonders dankbar gewesen.

Witte, seien Sie recht streng gegen meinen Neffen, er macht mir große Sorgen. Seine leichtsinnigen Streiche haben mich schon oft in Unlegenheit gebracht. Da ist z. B. meine Freundin, das alte Fräulein von Wald, die einen kleinen Anwartschaft auf der Oberlippe hat. Da sie buntlos Haar hat, ist dieses sehr auffallend. Sie hat mich neulich im Vertrauen, ihr aus der Apotheke ein unbedenkliches Enthaarungsmittelchen zu besorgen; Fritz gab mir einige Tropfen einer heißen Flüssigkeit und veräußerte mit der ernstesten Miene von der Welt, nach zwei Tagen sei Fräulein von Walds Bärtchen verschwunden. Aber mir antwortete nichts Gutes; als am anderen Tage ihr Dienstmädchen mich bat, ihre Herrin aufzufuchen, Himmel, wie sah das Fräulein aus! Auf ihrer Oberlippe prangte ein tief schwarzer Schnurrbart, den keine Seife von der Welt zu entfernen vermochte. „Fräulein v. Wald überhäufte mich mit Vorwürfen und ich hatte meine liebe Not, ihr klar zu machen, daß ich an der Geschichte ganz unschuldig sei. Ach Tage konnte sie sich vor niemand sehen lassen, und als ich meinen Neffen zur Rede stellte, gestand er mir, daß er mir eine starke Dosis Sollenheit für meine Freundin verabfolgt hätte; dabei hielt der Schlingel sich die Seiten vor Lachen, und doch hätte dieser Streich mich fast die Freundschaft des guten, alten Fräuleins gekostet.“

Fritz wird,“ fuhr Frau Himmel fort, „in der nächsten Zeit sein Gehülfseneramen machen, und es ist durchaus nötig, daß er es mit seinen Studien ernstern nimmt, ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie ihn dazu anhalten wollten.“

Frau Himmel erging sich noch des Wittern in Reminiscenzen über ihren Neffen, und Wepel machte sich zu ihrem Duzen, indem er wiederholt versicherte, der junge Springinsfeld werde an ihm seinen Meister finden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Dichter.

Eine humoristische Novelle von Marg. Schlichter. (Nachdruck verboten.)

2) (Fortsetzung.)

Schon von früher Jugend an zeigte Bella eine große Begabung für die Musik. Aber eben diese Begabung wurde für sie eine Quelle vielen Kummer; denn ihre Tante wollte durchaus eine Musikantinnen aus ihr machen. Das arme Kind mußte täglich, während andere Kinder ihren Spielen nachgingen, stundenlang am Klavier sitzen und langweilige Fingerübungen spielen. Dadurch wurde ihr das Klavier zu einem Höllewerkzeug und die Lust an der Musik ihr verleidet. Trotz aller Witten, die sie dem Entschluß ihrer Tante entgegensetzte, brachte diese Bella, als sie 16 Jahre alt war, auf das Konservatorium der Musik nach R. Die Leistungen, die man dort von Vierzehnjährigen früh abends spät von ihr verlangte, veranlaßten trankhafte Erscheinungen ihres Nervensystems, und als sie nach einem Jahre in den Ferien zu Hause war, erklärte der Hausarzt gerade heraus, wenn Fräulein Bella nicht allmählich hinfinken sollte, so müsse der Paroxysmus-Klimper ein Ende gemacht werden. Frau Himmel, selbst erkrankt über Bellas schlechtes Aussehen, ließ sie nicht wieder nach R. zurückkehren, und als kurze Zeit darauf ihr Liebhaber, war sie ganz damit ausgeblüht, ihr Lieblingsprojekt nicht verwirklicht zu sehen. Bella wurde der Sonnenchein ihres Hauses, und wenn die Tante sie auch recht strenge erzogen hatte, so hing doch ihr Herz mit inniger Liebe und Zärtlichkeit an ihrer Nichte. Selbe war ein großes schlantes Mädchen von zwanzig Jahren. Dunkelbraune Locken fielen ihr auf Stirn und Nacken; dabei hatte sie große, blaue Augen, einen kleinen Mund, eine feine Nase, Grinsen in den Wangen. So oft sie lächelte, und über der ganzen Erscheinung lag ein Hauch von Frische und Anmut, dem keiner, der sie sah, widerstehen konnte. Seit ihrem Austritt aus dem Konservatorium verlegte Bella sich mehr auf den Gesang als auf das Klavierspiel, und es war ein Genuss, ihrer süßen Stimme zu lauschen. Außer ihrer Nichte Bella wollte noch jemand in

Frau Himmels Hause, der zu ihr in verwandtschaftlichem Verhältnis stand; das war der Sohn der Schwester ihres seligen Mannes, die einen Apotheker in S. geheiratet hatte. Fritz Schmilau war der Lebling im Geschäft seiner Tante, und wenn diese auch mit großer Strenge über ihn wachte, so brachte Fritz, ein echter Schlingel von achtzehn Jahren, doch eine Menge böser Streiche zustande, die stets sehr heftige Ausfälle zur Folge hatten und Tante und Neffen auf etwas geheimen Feindschaft hielten. Augenblicklich ist er daran, sich den neuen Verwalter im Hause auszumalen, erwidert auch wohl, wie er mit ihm auskommen werde, und in Ermangelung von passender Beschäftigung legt er sich, so lang wie er ist, auf die für die erwarteten Kunden bestimmte Bank in die Apotheke, schlägt seine langen Beine übereinander und sinnt: „Starrend vor Froh, sich' ich an deinem Fenster“; er hat nämlich jetzt dreimal die Woche Tanzstunden und bei dieser Gelegenheit sein Herz an ein niedliches Wackelbäckerchen mit blonden Waden und blauen Augen verloren. Dort Schmidt hieß seine Liebe und war die zweite Tochter des Gerichtsrates Schmidt. Obwohl es nun Ende April und sehr warm war, fiel ihm doch kein anderes Lied ein, um seinen Gefühlen Luft zu machen. Unterdessen ist Marie, das schmale Mädchenchen, dabei, um für den neuen Hausgenossen einen guten Koffer zu suchen. Bella hatte im Wohnzimmer den Tisch hergerichtet, Zucker, Milch, Sahne, Brot und Kuchen herbeigebracht, auch für Fleischaufläufe, gebratene, während Anna, das Zweitmädchen, mit einer weißen Schürze angeht, vor Frau Himmel steht, um deren Intuition entgegen zu nehmen.

„Also, wenn der Zug einfällt, gibst Du gut auf.“ Herr Wepel geht wahrlich ein auf den Hausnecht vom „Kausenberg“. Du hast Dich in dessen Nähe, und wenn Du hörst, daß ein Herr nach der Apotheke „zum goldenen Stern“ fragt, so gehst Du auf ihn zu und sagst: „Du siehst gekommen, ihn dorthin zu führen, nimmt sein Sandpapier und forsch, daß der Hausnecht vom „Kausenberg“ seinen Koffer hierher schafft. Aber nun spüre Dich, es ist die höchste Zeit, in zehn Minuten muß der Zug einlaufen.“

„Aber, liebe Tante,“ wagte Bella zu sagen, „ein Mann von vierzig Jahren muß sich doch selbst zu helfen wissen.“

Statt Karten.
Luise Scheffels
Heinrich Rauen
Verlobte
Osterath, Mous, November 1905.

Bekanntmachung.
Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß für die Stadt Neuf Arbeiter im Barbier- und Friseur-Gewerbe am Sonntag, den 24. Dezember d.S. 18. bis spätestens 6 Uhr Abends beschäftigt werden dürfen.

Eine Beschäftigung von Arbeitern im vorbezeichneten Gewerbe am ersten Weihnachtstage ist gemäß der Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf vom 4. März vorigen Jahres nicht gestattet.

Neuf, den 11. Nov. 1905.
Der Landrat.
J. A.
Niedel, Fehr. J. E.

Heute Nachmittag 3 Uhr:
Kartoffelverkauf
zentrale bei Frau Wirtin
Theisen, Fährstraße.
Abnahme vom Waggon nach
sofortiger Anweisung.
Güte ansehnend.
Karl Deneke, Aukt.

Hausierer,
Händler, Wiederverkäufer aller
Art kaufen Manufakturwaren,
Wollwaren, Buckskins, Anzüge u. s. w.
am billigsten
und bei größtem Entgegenkommen
Dulburg, Grünstraße 45.
Fahren,
Reinecke, Hannover.

**St. Elisabeth-Verein
von St. Marien.**
Die gemeinschaftliche
hl. Kommunion
der Mitglieder, Teilnehmer und Pleggebesessenen des Vereins findet Sonntag, den 19. d.S. 18. in der Marienkirche, vor der 8 Uhr-Messe.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichst ein
der Vorstand.

**Günstigste Einkaufsgelegenheit
für
Namenstags-, Nikolai-
und
Weihnachtsgeschenke.**

Da das Lokal schnellstens geräumt werden muss, gebe sämtliche
**Haushaltungs-, Luxus- und
Spielwaren**
zu jedem annehmbaren Preise ab.

**Central-Bazar
Leonh. Cohn,
Nur Niederstr. 61.**

Reste!!!
und Coupons in Kleider- u. Blusenstoffen,
Sammet u. Seide, Herren- u. Knabenstoffen.
Sämtliche Futterstoffe u. s. w.
Ganz bedeutend unter Preis.
1 grosser Posten Jackenkleiderstoffe, Wäsche,
Schirme, Taschentücher, Unterröcke, Pelze u.
Federboas. 1 grosser Posten Spitzenkragen.
**Elberfelder Restelager
S. Wohlgemuth, Düsseldorf,
Alleestr. 40, 1 Treppe hoch.**

Carl Breuer, Büchel 47,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in sämtlichen
**Manufaktur-, Leinen- und
Bettwaren, Bettfedern u. Daunen.**
Spezialität:
die neuesten deutschen und französischen
**Kleider- und
Blusen-Stoffe**
in sehr grosser Auswahl.
Costume-Röcke und Unterröcke
in allen Weiten und Preislagen.
Teppiche und Läuferstoffe,
geschmackvolle Neuheiten.
Tischdecken, Gardinen, Vorhänge.
Elegante Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe.
Billige Preise! Beste Qualitäten!

Eine Vertrauens-Sache
Ist es, Lederwaren zu kaufen.
Riesen-Auswahl in Portomonnaies,
Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Reisetaschen,
Photographie-Alben etc.
Sie finden sowohl das Allerbilligste, als auch
das Hocheleganteste.
Jak. Breuer, Krämerstr. 7 u. 3,
direkt an der Münsterkirche.
— Gegründet 1848. —

**Dr. Riegels
Lebertran-Emulsion
ist die Beste.**
Wirkung: aperturwidriges, nahrhaftes, kräftigendes
Mittel für Kinder u. schwache Personen. Pro Original-
Flasche Mk. 1.75. — Kautschuk in Apotheken u. Drogerien.
Kleinerer Flaschen Mk. 0.85. —
Fabrik: Medicin. Präparate-Mark. G.m.b.H.

9. Ziehung der 5. Klasse 218. Kgl. Preuss. Lotterie.
Am 7. November 1905, 1. Dezember 1905. Die bei der Ziehung über 240 Zst.
sind den betreffenden Nummern 1. Klassen beigefügt. (Wann Gewinne?)
16. November 1905, nachmittags.
1. Klasse 1.000.000 Mk. 1.000.000 Mk. 1.000.000 Mk. 1.000.000 Mk. 1.000.000 Mk.
2. Klasse 100.000 Mk. 100.000 Mk. 100.000 Mk. 100.000 Mk. 100.000 Mk.
3. Klasse 10.000 Mk. 10.000 Mk. 10.000 Mk. 10.000 Mk. 10.000 Mk.
4. Klasse 1.000 Mk. 1.000 Mk. 1.000 Mk. 1.000 Mk. 1.000 Mk.
5. Klasse 100 Mk. 100 Mk. 100 Mk. 100 Mk. 100 Mk.
6. Klasse 10 Mk. 10 Mk. 10 Mk. 10 Mk. 10 Mk.
7. Klasse 1 Mk. 1 Mk. 1 Mk. 1 Mk. 1 Mk.
8. Klasse 0,50 Mk. 0,50 Mk. 0,50 Mk. 0,50 Mk. 0,50 Mk.
9. Klasse 0,25 Mk. 0,25 Mk. 0,25 Mk. 0,25 Mk. 0,25 Mk.
10. Klasse 0,10 Mk. 0,10 Mk. 0,10 Mk. 0,10 Mk. 0,10 Mk.
11. Klasse 0,05 Mk. 0,05 Mk. 0,05 Mk. 0,05 Mk. 0,05 Mk.
12. Klasse 0,025 Mk. 0,025 Mk. 0,025 Mk. 0,025 Mk. 0,025 Mk.
13. Klasse 0,0125 Mk. 0,0125 Mk. 0,0125 Mk. 0,0125 Mk. 0,0125 Mk.
14. Klasse 0,00625 Mk. 0,00625 Mk. 0,00625 Mk. 0,00625 Mk. 0,00625 Mk.
15. Klasse 0,003125 Mk. 0,003125 Mk. 0,003125 Mk. 0,003125 Mk. 0,003125 Mk.
16. Klasse 0,0015625 Mk. 0,0015625 Mk. 0,0015625 Mk. 0,0015625 Mk. 0,0015625 Mk.
17. Klasse 0,00078125 Mk. 0,00078125 Mk. 0,00078125 Mk. 0,00078125 Mk. 0,00078125 Mk.
18. Klasse 0,000390625 Mk. 0,000390625 Mk. 0,000390625 Mk. 0,000390625 Mk. 0,000390625 Mk.
19. Klasse 0,0001953125 Mk. 0,0001953125 Mk. 0,0001953125 Mk. 0,0001953125 Mk. 0,0001953125 Mk.
20. Klasse 0,00009765625 Mk. 0,00009765625 Mk. 0,00009765625 Mk. 0,00009765625 Mk. 0,00009765625 Mk.
21. Klasse 0,000048828125 Mk. 0,000048828125 Mk. 0,000048828125 Mk. 0,000048828125 Mk. 0,000048828125 Mk.
22. Klasse 0,0000244140625 Mk. 0,0000244140625 Mk. 0,0000244140625 Mk. 0,0000244140625 Mk. 0,0000244140625 Mk.
23. Klasse 0,00001220703125 Mk. 0,00001220703125 Mk. 0,00001220703125 Mk. 0,00001220703125 Mk. 0,00001220703125 Mk.
24. Klasse 0,000006103515625 Mk. 0,000006103515625 Mk. 0,000006103515625 Mk. 0,000006103515625 Mk. 0,000006103515625 Mk.
25. Klasse 0,0000030517578125 Mk. 0,0000030517578125 Mk. 0,0000030517578125 Mk. 0,0000030517578125 Mk. 0,0000030517578125 Mk.
26. Klasse 0,00000152587890625 Mk. 0,00000152587890625 Mk. 0,00000152587890625 Mk. 0,00000152587890625 Mk. 0,00000152587890625 Mk.
27. Klasse 0,000000762939453125 Mk. 0,000000762939453125 Mk. 0,000000762939453125 Mk. 0,000000762939453125 Mk. 0,000000762939453125 Mk.
28. Klasse 0,0000003814697265625 Mk. 0,0000003814697265625 Mk. 0,0000003814697265625 Mk. 0,0000003814697265625 Mk. 0,0000003814697265625 Mk.
29. Klasse 0,00000019073486328125 Mk. 0,00000019073486328125 Mk. 0,00000019073486328125 Mk. 0,00000019073486328125 Mk. 0,00000019073486328125 Mk.
30. Klasse 0,000000095367431640625 Mk. 0,000000095367431640625 Mk. 0,000000095367431640625 Mk. 0,000000095367431640625 Mk. 0,000000095367431640625 Mk.
31. Klasse 0,0000000476837158203125 Mk. 0,0000000476837158203125 Mk. 0,0000000476837158203125 Mk. 0,0000000476837158203125 Mk. 0,0000000476837158203125 Mk.
32. Klasse 0,00000002384185791015625 Mk. 0,00000002384185791015625 Mk. 0,00000002384185791015625 Mk. 0,00000002384185791015625 Mk. 0,00000002384185791015625 Mk.
33. Klasse 0,000000011920928955078125 Mk. 0,000000011920928955078125 Mk. 0,000000011920928955078125 Mk. 0,000000011920928955078125 Mk. 0,000000011920928955078125 Mk.
34. Klasse 0,0000000059604644775390625 Mk. 0,0000000059604644775390625 Mk. 0,0000000059604644775390625 Mk. 0,0000000059604644775390625 Mk. 0,0000000059604644775390625 Mk.
35. Klasse 0,00000000298023223876953125 Mk. 0,00000000298023223876953125 Mk. 0,00000000298023223876953125 Mk. 0,00000000298023223876953125 Mk. 0,00000000298023223876953125 Mk.
36. Klasse 0,000000001490116119384765625 Mk. 0,000000001490116119384765625 Mk. 0,000000001490116119384765625 Mk. 0,000000001490116119384765625 Mk. 0,000000001490116119384765625 Mk.
37. Klasse 0,0000000007450580596923828125 Mk. 0,0000000007450580596923828125 Mk. 0,0000000007450580596923828125 Mk. 0,0000000007450580596923828125 Mk. 0,0000000007450580596923828125 Mk.
38. Klasse 0,00000000037252902984619140625 Mk. 0,00000000037252902984619140625 Mk. 0,00000000037252902984619140625 Mk. 0,00000000037252902984619140625 Mk. 0,00000000037252902984619140625 Mk.
39. Klasse 0,00000000018626451492305955078125 Mk. 0,00000000018626451492305955078125 Mk. 0,00000000018626451492305955078125 Mk. 0,00000000018626451492305955078125 Mk. 0,00000000018626451492305955078125 Mk.
40. Klasse 0,000000000093132257461529775390625 Mk. 0,000000000093132257461529775390625 Mk. 0,000000000093132257461529775390625 Mk. 0,000000000093132257461529775390625 Mk. 0,000000000093132257461529775390625 Mk.
41. Klasse 0,0000000000465661287307648765625 Mk. 0,0000000000465661287307648765625 Mk. 0,0000000000465661287307648765625 Mk. 0,0000000000465661287307648765625 Mk. 0,0000000000465661287307648765625 Mk.
42. Klasse 0,0000000000232830643653824376953125 Mk. 0,0000000000232830643653824376953125 Mk. 0,0000000000232830643653824376953125 Mk. 0,0000000000232830643653824376953125 Mk. 0,0000000000232830643653824376953125 Mk.
43. Klasse 0,000000000011641532182691219384765625 Mk. 0,000000000011641532182691219384765625 Mk. 0,000000000011641532182691219384765625 Mk. 0,000000000011641532182691219384765625 Mk. 0,000000000011641532182691219384765625 Mk.
44. Klasse 0,000000000005820766091345596923828125 Mk. 0,000000000005820766091345596923828125 Mk. 0,000000000005820766091345596923828125 Mk. 0,000000000005820766091345596923828125 Mk. 0,000000000005820766091345596923828125 Mk.
45. Klasse 0,0000000000029103830456727289140625 Mk. 0,0000000000029103830456727289140625 Mk. 0,0000000000029103830456727289140625 Mk. 0,0000000000029103830456727289140625 Mk. 0,0000000000029103830456727289140625 Mk.
46. Klasse 0,0000000000014551915228363648765625 Mk. 0,0000000000014551915228363648765625 Mk. 0,0000000000014551915228363648765625 Mk. 0,0000000000014551915228363648765625 Mk. 0,0000000000014551915228363648765625 Mk.
47. Klasse 0,000000000000727595761418182691219384765625 Mk. 0,000000000000727595761418182691219384765625 Mk. 0,000000000000727595761418182691219384765625 Mk. 0,000000000000727595761418182691219384765625 Mk. 0,000000000000727595761418182691219384765625 Mk.
48. Klasse 0,000000000000363797880709091345596923828125 Mk. 0,000000000000363797880709091345596923828125 Mk. 0,000000000000363797880709091345596923828125 Mk. 0,000000000000363797880709091345596923828125 Mk. 0,000000000000363797880709091345596923828125 Mk.
49. Klasse 0,000000000000181898940354547691219384765625 Mk. 0,000000000000181898940354547691219384765625 Mk. 0,000000000000181898940354547691219384765625 Mk. 0,000000000000181898940354547691219384765625 Mk. 0,000000000000181898940354547691219384765625 Mk.
50. Klasse 0,000000000000090949470177345596923828125 Mk. 0,000000000000090949470177345596923828125 Mk. 0,000000000000090949470177345596923828125 Mk. 0,000000000000090949470177345596923828125 Mk. 0,000000000000090949470177345596923828125 Mk.
51. Klasse 0,0000000000000454747350887691219384765625 Mk. 0,0000000000000454747350887691219384765625 Mk. 0,0000000000000454747350887691219384765625 Mk. 0,0000000000000454747350887691219384765625 Mk. 0,0000000000000454747350887691219384765625 Mk.
52. Klasse 0,0000000000000227373675390625 Mk. 0,0000000000000227373675390625 Mk. 0,0000000000000227373675390625 Mk. 0,0000000000000227373675390625 Mk. 0,0000000000000227373675390625 Mk.
53. Klasse 0,00000000000001136868376953125 Mk. 0,00000000000001136868376953125 Mk. 0,00000000000001136868376953125 Mk. 0,00000000000001136868376953125 Mk. 0,00000000000001136868376953125 Mk.
54. Klasse 0,00000000000000568434182691219384765625 Mk. 0,00000000000000568434182691219384765625 Mk. 0,00000000000000568434182691219384765625 Mk. 0,00000000000000568434182691219384765625 Mk. 0,00000000000000568434182691219384765625 Mk.
55. Klasse 0,00000000000000284217091345596923828125 Mk. 0,00000000000000284217091345596923828125 Mk. 0,00000000000000284217091345596923828125 Mk. 0,00000000000000284217091345596923828125 Mk. 0,00000000000000284217091345596923828125 Mk.
56. Klasse 0,000000000000001421085456727289140625 Mk. 0,000000000000001421085456727289140625 Mk. 0,000000000000001421085456727289140625 Mk. 0,000000000000001421085456727289140625 Mk. 0,000000000000001421085456727289140625 Mk.
57. Klasse 0,000000000000000710542728363648765625 Mk. 0,000000000000000710542728363648765625 Mk. 0,000000000000000710542728363648765625 Mk. 0,000000000000000710542728363648765625 Mk. 0,000000000000000710542728363648765625 Mk.
58. Klasse 0,000000000000000355271363648765625 Mk. 0,000000000000000355271363648765625 Mk. 0,000000000000000355271363648765625 Mk. 0,000000000000000355271363648765625 Mk. 0,000000000000000355271363648765625 Mk.
59. Klasse 0,00000000000000017763567182691219384765625 Mk. 0,00000000000000017763567182691219384765625 Mk. 0,00000000000000017763567182691219384765625 Mk. 0,00000000000000017763567182691219384765625 Mk. 0,00000000000000017763567182691219384765625 Mk.
60. Klasse 0,0000000000000000888178182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000888178182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000888178182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000888178182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000888178182691219384765625 Mk.
61. Klasse 0,0000000000000000444089091345596923828125 Mk. 0,0000000000000000444089091345596923828125 Mk. 0,0000000000000000444089091345596923828125 Mk. 0,0000000000000000444089091345596923828125 Mk. 0,0000000000000000444089091345596923828125 Mk.
62. Klasse 0,00000000000000002220445456727289140625 Mk. 0,00000000000000002220445456727289140625 Mk. 0,00000000000000002220445456727289140625 Mk. 0,00000000000000002220445456727289140625 Mk. 0,00000000000000002220445456727289140625 Mk.
63. Klasse 0,00000000000000001110222728363648765625 Mk. 0,00000000000000001110222728363648765625 Mk. 0,00000000000000001110222728363648765625 Mk. 0,00000000000000001110222728363648765625 Mk. 0,00000000000000001110222728363648765625 Mk.
64. Klasse 0,00000000000000000555111363648765625 Mk. 0,00000000000000000555111363648765625 Mk. 0,00000000000000000555111363648765625 Mk. 0,00000000000000000555111363648765625 Mk. 0,00000000000000000555111363648765625 Mk.
65. Klasse 0,0000000000000000027755567182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000027755567182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000027755567182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000027755567182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000027755567182691219384765625 Mk.
66. Klasse 0,0000000000000000013877778182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000013877778182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000013877778182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000013877778182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000013877778182691219384765625 Mk.
67. Klasse 0,0000000000000000006938889091345596923828125 Mk. 0,0000000000000000006938889091345596923828125 Mk. 0,0000000000000000006938889091345596923828125 Mk. 0,0000000000000000006938889091345596923828125 Mk. 0,0000000000000000006938889091345596923828125 Mk.
68. Klasse 0,000000000000000000346944456727289140625 Mk. 0,000000000000000000346944456727289140625 Mk. 0,000000000000000000346944456727289140625 Mk. 0,000000000000000000346944456727289140625 Mk. 0,000000000000000000346944456727289140625 Mk.
69. Klasse 0,00000000000000000017347222728363648765625 Mk. 0,00000000000000000017347222728363648765625 Mk. 0,00000000000000000017347222728363648765625 Mk. 0,00000000000000000017347222728363648765625 Mk. 0,00000000000000000017347222728363648765625 Mk.
70. Klasse 0,00000000000000000008673611363648765625 Mk. 0,00000000000000000008673611363648765625 Mk. 0,00000000000000000008673611363648765625 Mk. 0,00000000000000000008673611363648765625 Mk. 0,00000000000000000008673611363648765625 Mk.
71. Klasse 0,0000000000000000000433680567182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000000433680567182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000000433680567182691219384765625 Mk. 0,0000000000000000000433680567182691219384765625 Mk. 0,0000